

117

1655
März 24

Vor dem Notar Henricus Ulenbrock entleiht Henrich Nielandt, Bürger zu Dülmen, vom Pater Bernard Rorup, Mater Elisabeth Herzog und allen Konventualinnen des Klosters St. Agnetenberg in Dülmen 50 Rtl., wofür er eine von seiner verstorbenen Frau Odilia Greving geerbte Wiese zu 4 Schffel Saat zwischen dem Dövelingdieke im Esche hinter dem Siechenhaus und des Konvents Wiese verpfändet. Das Geld soll auf Michaelis 1655 zurückgezahlt werden. Als weiteres Unterpfand dient eine Verschreibung auf die Hälfte von 9 Scheffel Saatland, deren andere Hälfte den Kindern seiner verstorbenen Frau gehört, gelegen im Weddeler am Osthovischen Wege, ausgestellt von dem verstorbenen Dietrich de Wilde, Johann Engels und Albert Plate unter der Hand des Stadtsekretärs Johann Franz Pechlein 1652 am 25. Juni. Zeugen: Henrich Keienbörg, Henrich Niehaus, Bürger zu Dülmen. Formel des Notars.

Papier.